

Zum 1. Januar nächsten Jahres gibt die Gemeinde Leißnitz vier Hektar großes Gelände am Glower See ab

# Verein übernimmt Campingplatz

An den Gebühren soll sich auch unter neuer Regie nichts ändern / Investitionen von 35 000 Mark pro Jahr geplant

Leißnitz. Der Campingplatz am Glower See in Leißnitz wird ab 1. Januar kommenden Jahres von einem Verein geleitet. Der Vertrag wurde jetzt nach Angaben von Harry Mehl, Vorsitzender des Vereins „Campingverein Glower See e.V.“, mit der Gemeinde unterzeichnet. Bisher verwaltet noch die Gemeinde Leißnitz das rund vier Hektar große Gelände.

„Wir wollen den Campingplatz wieder besser in Schuß bringen“, sagt Armin Wuntke, stellvertretender Vereinsvorsitzender. Rund 35 000 Mark pro Jahr will der Verein in den Campingplatz investieren. Neue Trinkwasser- und Abwasserleitungen sollen gelegt und die Sanitäranlagen mit Heizung versehen werden. Das Ziel: Den Campingplatz winterfest machen. Denn die Dauercamper wollen zu jeder Jahreszeit draußen bleiben.

Gedacht ist auch an eine Beleuchtung für den Campingplatz. „Bisher gibt es nur zwei Lampen auf zwei Kilometern“, sagt Wuntke.

Für die Kinder ist nach Angaben von Mehl ein Spielplatz mit Klettergerüst geplant. Und für die zwölf- bis 17jährigen sollen ebenfalls mehr Freizeitmöglichkeiten auf dem Platz geschaffen werden. Vor allem die Natur soll auch erhalten bleiben. Schließlich kommen die meisten Camper wegen der schönen Umgebung nach Leißnitz.

Gewinne will der Verein nicht machen. „Wir wollen lediglich kostendeckend arbeiten“, so Mehl. Der Verein will sich über die Beiträge seiner Mitglieder sowie Pacht- und Campinggebühren finanzieren. An den Gebühren für Einzelübernachtungen und Dauercamper wird sich unter der neuen Regie nichts ändern.

Als Platzwart wird Angelika Kranich vom Verein eingestellt. Sie hat auch jetzt schon diese Funktion. Wenn Angelika Kranich Feierabend hat, übernimmt Manfred Schömann den Dienst. Der Rentner aus Hoyerswerda ist unter den Campern schon gut bekannt und jetzt schon für viele Ansprechpartner. Er ist Dauercamper und paßt auf, daß am Glower See alles mit rechten Dingen zugeht.

Schon im Oktober 1994 hatte sich der „Campingverein Glower See“ gegründet. „Als wir hörten, daß der Campingplatz privatisiert werden soll, haben sich einige Camper zusammengeschlossen“, erläutert Mehl. „Die erste Idee war, eine GmbH ins Leben zu rufen. Das war aber nicht der richtige Weg.“ Dann sind einige Camper nach Angermünde gefahren, um sich dort den Campingplatz anzuschauen. Denn dieser Platz wird ebenfalls von einem Verein verwaltet.

Dann begannen die Verhandlungen und Gespräche mit der Gemeinde Leißnitz und den zuständigen Ämtern. Die anderen beiden Campingplätze im Amt Friedland, der Platz in Niewisch und in Chossewitz sind nicht in Vereinshänden. Sie werden jetzt von Privatleuten geleitet.

Inzwischen sind schon 109 Campingfreunde Mitglied in dem Verein. Sieben von ihnen sind im Vor-



Schon seit 18 Jahren - kommen Armin und Brigitte Wuntke auf den Campingplatz am Glower See. Diente ihnen Anfangs noch ein Zelt als Domizil, haben sie heute einen Wohnwagen. MOZ-Fotos: Jur

stand und treffen sich einmal im Monat. Es handelt sich bei den 109 Frauen und Männern um Dauercamper aus Beeskow und Umgebung. Eingeregelt sind schon seit vielen Jahren dem Campingplatz treu.

Armin Wuntke zum Beispiel ist seit 1978 mit dem Zelt dabei. Die letzten zehn Jahre mit Wohnwa-

gen“, erzählt der Rentner. 130 Dauercamper gibt es auf dem Gelände am Glower See. Zusätzlich kamen rund 700 Zeitchamper in diesem Sommer nach Leißnitz. Die meisten kommen aus Sachsen, Brandenburg und Berlin. Aber auch Leute aus Karlsruhe und Mainz zieht es nach Leißnitz, berichtet Mehl. Für die

Zeitchamper beginnt die Saison am 15. April und endet am 15. Oktober. Nur die Dauercamper „überwintern“.

Hartgesottene Camper wie Armin Wuntke stören die niedrigen Temperaturen nicht im geringsten. „Ich will naturverbunden leben“, sagt der Rentner. GABRIELE HELLWIG



Harry Mehl ist Vorsitzender des „Campingvereins Glower See“, der ab Anfang nächsten Jahres für den Campingplatz in Leißnitz verantwortlich ist.